

**VESPERN**

**IM**

**BERNER MÜNSTER**

**4. QUARTAL 2017**

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

7. Oktober 2017, 17.30 Uhr, 17. SONNTAG NACH TRINITATIS

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalmwort

Preist den Herrn, denn er ist gut, ewig währt seine Gnade. So sollen sprechen die Erlösten des Herrn, die er erlöst hat aus der Hand des Feindes Die Toren wurden geplagt um ihres sündigen Wegs und ihrer Vergehen willen. Jede Speise wurde ihnen zum Abscheu, und sie gerieten an die Pforten des Todes. Da schrien sie zum Herrn in ihrer Not, und er rettete sie aus ihrer Bedrängnis. Er sandte sein Wort und heilte sie und bewahrte sie vor ihren Gräbern. Preisen sollen sie den Herrn für seine Gnade und für seine Wunder an den Menschen. Opfer des Dankes sollen sie darbringen und jubelnd seine Werke verkünden.

Psalm 107,1–2,17–22

Lobpreis

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit und Ewigkeit. Amen.

Gemeindelied  
(stehend)

22, Strophen 1 - 4 «Mit Freuden will ich dich erheben»

Lesung

Markus 9,14–29

Und als sie zu den andern Jüngern zurückkamen, sahen sie viel Volk um sie herum versammelt und Schriftgelehrte, die mit ihnen diskutierten. Und sogleich kam alles Volk, als es ihn sah, in grosser Erregung herbeigelaufen und begrüßte ihn. Und er fragte sie: Was verhandelt ihr da? Da antwortete ihm einer aus der Menge: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, er hat einen stummen Geist. Und wenn er ihn packt, reisst er ihn zu Boden, und er schäumt, knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich habe deinen Jüngern gesagt, sie sollten ihn austreiben, aber sie vermochten es nicht. Er aber antwortet ihnen: Du ungläubiges Geschlecht! Wie lange muss ich noch bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu mir! Und sie brachten ihn zu ihm. Und als der Geist ihn sah, zerrte er ihn sogleich hin und her, und er fiel zu Boden, wälzte sich und schäumte. Da fragte er seinen Vater: Wie lange hat er das schon? Der sagte: Von Kind auf. Und oft hat er ihn ins Feuer geworfen und ins Wasser, um ihn zu vernichten. Jedoch - wenn du etwas vermagst, so hilf uns und hab Mitleid mit uns. Jesus aber sagte zu ihm: Was soll das heissen: Wenn du etwas vermagst? Alles ist möglich dem, der glaubt. Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube! Hilf meinem Unglauben! Als Jesus nun sah, dass das Volk zusammenlief, schrie er den unreinen Geist an und sagte zu ihm: Stummer und tauber Geist! Ich befehle dir, fahr aus und fahr nie wieder in ihn hinein! Der schrie und zerrte ihn heftig hin und her und fuhr aus. Da lag er da wie tot, so dass alle sagten: Er ist gestorben. Jesus aber ergriff seine Hand und richtete ihn auf. Und er stand auf. Dann ging er in ein Haus; und seine Jünger fragten ihn, als sie mit ihm allein waren: Warum konnten wir ihn nicht

austreiben? Und er sagte zu ihnen: Diese Art lässt sich nicht anders austreiben als durch Gebet.

Orgel NN (xx – xx)  
«...»

Kurzpredigt

Orgel NN (xx – xx) *oder* Gemeindelied Nr., Strophen «...»  
«...» (stehend)

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang neutestamentliches Canticum: Magnificat oder Nunc Dimittis (gesprochen  
(stehend) oder aus dem RG gesungen)

Segen

Orgel- NN (xx – xx)  
ausgangsspiel «...» XX

Pfr. Beat Allemant – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte ...  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:  
Samstag, 14. Oktober 2017, 17.30 Uhr  
Pfr. Jürg Welter – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

14. Oktober 2017, 17.30 Uhr, 18. SONNTAG NACH TRINITATIS

Orgel- eingangsspiel	NN (xx – xx) «...» xx
Gnadengruss	
Psalmwort	Ich will dich erheben, Herr, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen und meine Feinde nicht über mich triumphieren lassen. Herr, mein Gott, ich schrie zu dir, und du hast mich geheilt. Herr, du hast mich heraufgeholt aus dem Totenreich, zum Leben mich zurückgerufen von denen, die hinab zur Grube führen. Singt dem Herrn, ihr seine Getreuen, und preist seinen heiligen Namen. Denn sein Zorn währt einen Augenblick, ein Leben lang seine Gnade; am Abend ist Weinen, doch mit dem Morgen kommt Jubel. Höre, Herr, und sei mir gnädig. Herr, sei du mein Helfer. Du hast mir meine Klage in Reigen verwandelt, mein Trauergewand gelöst und mich mit Freude umgürtet, damit mein Herz dir singe und nicht verstumme. Herr, mein Gott, in Ewigkeit will ich dich preisen. <p style="text-align: right;">Psalm 30,2–6,11–13</p>
Lobpreis	Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit und Ewigkeit. Amen.
Gemeindelied (stehend)	713, Strophen 1, 2, 3 und 5 «Hilf, Herr, hilf in dieser Not»
Lesung	Markus 1,29–39 Und sogleich verliessen sie die Synagoge und gingen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und des Andreas. Die Schwiegermutter des Simon aber lag mit hohem Fieber im Bett; und sogleich erzählten sie ihm von ihr. Und er trat herzu, nahm ihre Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie bewirtete sie. Am Abend aber, als die Sonne untergegangen war, brachten sie alle Kranken und Besessenen zu ihm. Und die ganze Stadt war vor der Tür versammelt. Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und die Dämonen liess er nicht reden, weil sie ihn kannten. Und in der Frühe, als es noch finster war, stand er auf, ging hinaus und begab sich an einen einsamen Ort, und dort betete er. Simon aber und seine Gefährten eilten ihm nach. Und sie fanden ihn, und sie sagen zu ihm: Alle suchen dich! Und er sagt zu ihnen: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Weiler, damit ich auch dort verkündige. Denn dazu bin ich gekommen. Und er ging und verkündigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.
Orgel	NN (xx – xx) «...»
Kurzpredigt	
Orgel	NN (xx – xx) <i>oder</i> Gemeindelied Nr., Strophen «...» «...» (stehend)

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang            neutestamentliches Canticum: Magnificat oder Nunc Dimittis (gesprochen  
(stehend)            oder aus dem RG gesungen)

Segen

Orgel-                NN (xx – xx)  
ausgangsspiel    «...» XX

Pfr. Jürg Welter – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte            ...  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:  
Samstag, 21. Oktober 2017, 17.30 Uhr  
BERNER KANTOREI  
H. Distler: Die Seele, weil sie ist geborn / Mensch, wenn dir auf der Welt  
B. Reichel: Magnifikat  
Johannes Günther – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

münster  
berner

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

21. Oktober 2017, 17.30 Uhr, 19. SONNTAG NACH TRINITATIS

ABENDMAHLTISCH

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Als mein Herz verbittert war und ich stechenden Schmerz in den Nieren spürte, da war ich ein Narr und hatte keine Einsicht, dumm wie ein Vieh war ich vor dir. Nun aber bleibe ich stets bei dir, du hältst mich an meiner rechten Hand. Nach deinem Ratschluss leitest du mich, und hernach nimmst du mich auf in Herrlichkeit. Wen hätte ich im Himmel! Bin ich bei dir, so begehre ich nichts auf Erden. Mögen mein Leib und mein Herz verschmachten, der Fels meines Herzens und mein Teil ist Gott auf ewig.

Psalm 73,21–26

Lobpreis

Hugo Distler (1908 - 1942)

2 Minuten

«Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren»

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren! Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe, wacht auf! Wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret; der dich auf Adellers Fittichen, dich sicher geführt; der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren! Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe, wacht auf! Wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

Gemeindelied  
(stehend)

651

«Herzlich lieb hab ich dich o Herr»

Gemeinde

Vers 1 + 3

Chor

Vers 2

Lesung

Markus 10,17–27

Und als er sich auf den Weg machte, kam einer gelaufen und warf sich vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um ewiges Leben zu erben? Jesus sagte zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut ausser Gott. Du kennst die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen, du sollst niemanden berauben, ehre deinen Vater und deine Mutter. Er sagte zu ihm: Meister, das alles habe ich befolgt von Jugend an. Jesus blickte ihn an, gewann ihn lieb und sagte zu ihm: Eines fehlt dir. Geh, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir! Der aber war entsetzt über dieses Wort und ging traurig fort; denn er hatte viele Güter. Da blickt Jesus um sich und sagt zu seinen Jüngern: Wie schwer kommen doch die Begüterten ins Reich Gottes! Die Jünger aber erschrecken über seine Worte. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Reich Gottes. Sie aber waren bestürzt und sagten zueinander: Ja, wer kann dann gerettet werden?

Jesus blickt sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, nicht aber bei Gott. Denn alles ist möglich bei Gott.

Motette Hugo Distler 3,5 Minuten  
«Die Seele, weil sie ist geboren»  
Die Seele, weil sie ist geboren zur Ewigkeit,  
hat keine wahre Ruh in Dingen dieser Zeit.  
Drum ist's verwunderlich, dass du die Welt so liebst,  
und aufs Vergängliche dich allzusehr begibst.  
«Mensch, wenn dir auf der Welt»  
Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil und Zeit  
so kehre dich nur zu Gott ins Nun der Ewigkeit.

Kurzpredigt

Gemeindelied (stehend) «...»

Unser Vater (stehend)

Lobgesang Bernhard Reichel (1901 - 1992) 2 Minuten  
«Magnifikat»  
Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in Deo  
salutari meo. Gloria Patri, Gloria Filio, Gloria et Spiritui Sancto.

*Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freuet sich  
über Gott, meinen Heiland. Ehre sei dem Vater und dem  
Sohne und dem heiligen Geist.*

Segen

Orgel-  
ausgangsspiel NN (xx – xx)  
«...» XX

**BERNER KANTOREI**  
Johannes Günther – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte ....  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:  
Samstag, 28. Oktober 2017, 17.30 Uhr  
BERNER KAMMERCHOR  
J. Brahms: Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen  
Jörg Ritter – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus - Orgel

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

28. Oktober 2017, 17.30 Uhr, 20. SONNTAG NACH TRINITATIS

ABENDMAHLTISCH

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Meine Seele ist gebeugt in mir, darum gedenke ich deiner vom Land des Jordan und vom Hermon her, vom Berg Mizar. Flut ruft zur Flut beim Tosen deiner Wasserfälle, alle deine Brandungen und Wogen gehen über mich hin. Am Tag erweist der Herr seine Gnade, und des Nachts ist sein Lied bei mir, ein Gebet zum Gott meines Lebens. Ich spreche zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich trauernd umhergehen, bedrängt vom Feind? Wie Mord ist es in meinen Gebeinen, wenn meine Gegner mich verhöhnen, da sie allezeit zu mir sagen: Wo ist dein Gott? Was bist du so gebeugt, meine Seele, und so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihn wieder preisen, ihn, meine Hilfe und meinen Gott.

Psalm 42,7–12

Lobpreis

Johannes Brahms (1833 - 1897)

1 Minute

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel (aus Klagelieder Jermisa 3.41)

(Nr. 2 aus op. 74.1 «Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen»)

Gemeindelied  
(stehend)

67	«Danket dem Herrn und ehret»
Gemeinde	Verse 1, 4 + 6
Chor	Verse 2 + 5

Lesung

1. Mose 8,13–22

Im sechshundertersten Jahr, im ersten Monat am ersten Tag des Monats, war das Wasser von der Erde weggetrocknet. Da hob Noah das Dach der Arche ab und schaute hinaus, und sieh, der Erdboden war trocken geworden. Und im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tag des Monats, war die Erde ganz trocken. Da redete Gott zu Noah und sprach: Geh aus der Arche, du und mit dir deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne. Und alle Tiere, die bei dir sind, alles Fleisch: die Vögel, das Vieh und alle Kriechtiere, die auf der Erde sich regen, die lass mit dir heraus, dass sie wimmeln auf der Erde und fruchtbar seien und sich mehren auf der Erde. Da ging Noah hinaus, und mit ihm seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne. Auch alle Tiere, alle Kriechtiere und alle Vögel, alles, was auf der Erde sich regt, Art um Art gingen sie aus der Arche. Und Noah baute dem Herrn einen Altar. Dann nahm er von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte Brandopfer dar auf dem Altar. Und der Herr roch den beschwichtigenden Duft, und der Herr sprach bei sich selbst: Nie werde ich wieder die Erde verachten um des Menschen willen. Denn das Trachten des Menschenherzens ist böse von Jugend an. Und nie werde ich wieder schlagen, was da



lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde währt, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Motette Johannes Brahms 4 Minuten

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.  
Die Geduld Hiob habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.  
(Jakobus 5,11)  
Mit Fried und Freud fahr ich dahin, in Gottes Willen,  
getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille.  
Wie Gott mir verheissen hat, der Tod ist mir Schlaf worden.  
(Martin Luther)  
(Nr. 3 + 4 aus op. 74.1 «Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen»)

Kurzpredigt

Gemeindelied «...»  
(stehend)

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang Johannes Brahms 3 Minuten

Hie leiden wir die grösste Not, vor Augen steht der bittere Tod,  
ach komm, führ uns mit starker Hand von Elend zu dem Vaterland.  
Da wollen wir all danken dir, unserm Erlöser für und für,  
da wollen wir all loben dich, je allzeit immer und ewiglich.  
(Vers 6 + 7 aus op. 74,2 «P Heiland, reiss die Himmel auf»)

Segen

Orgel-  
ausgangsspiel NN (xx – xx)  
«...» XX

**BERNER KAMMERCHOR**  
Jörg Ritter – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte ....  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:  
Samstag, 4. November 2017, 17.30 Uhr  
BERNER KANTOREI  
J. Garovi: Bruder Klausen Gebet  
K. Meier: Gepriesen sei der Herr  
Johannes Günther – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

4. November 2017, 17.30 Uhr, 21. SONNTAG NACH TRINITATIS

## ABENDMAHLTISCH

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Ein Wallfahrtslied. Von David. Herr, mein Herz will nicht hoch hinaus, und meine Augen blicken nicht hochmütig, ich gehe nicht mit grossen Dingen um, mit Dingen, die mir zu wunderbar sind. Fürwahr, ich habe meine Seele besänftigt und beruhigt; wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie das entwöhnte Kind ist meine Seele ruhig in mir. Harre, Israel, auf den Herrn von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 131,1–3

Lobpreis

Bernhard Reichel (1901 - 1992)  
«Gloria Patri»

0,5 Minuten

Gloria Patri, Gloria Filio, Gloria et Spiritui Sancto.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist.*

Gemeindelied  
(stehend)

706                      «Nada te turbe - solo Dios basta»  
Chor                      Verse 1 + 3  
Gemeinde                Vers 2

Lesung

Lukas 10,38–42

Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf, und eine Frau mit Namen Marta nahm ihn auf. Und diese hatte eine Schwester mit Namen Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz mit der Bewirtung beschäftigt. Sie kam nun zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die Bewirtung mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie solle mir zur Hand gehen. Der Herr aber antwortete ihr: Marta, Marta, du sorgst und mühst dich um vieles; doch eines ist nötig: Maria hat das gute Teil erwählt; das soll ihr nicht genommen werden.

Motette

Josef Garovi (1908 - 1985)  
«Bruder Klausen Gebet»

3 Minuten

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Kurzpredigt

Gemeindelied  
(stehend)

«...»

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang Kurt Meier (\*1961) 3 Minuten  
«Gepriesen sei der Herr»

Gepriesen sei der Herr, unser Gott! Hergeseh'n hat er, seinem Volk Erlösung geschaffen. Er hat uns einen starken Retter erweckt, verheissen von seinen heiligen Propheten. Er hat uns geschenkt, dass wir ihm furchtlos dienen in Lauterkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all unsre Tage. Durch die barmherzige Liebe unsres Gottes wird uns besuchen das Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes unsre Füsse zu lenken auf den Weg des Friedens.

Segen

Orgel-  
ausgangsspiel NN (xx – xx)  
«...» XX

### **BERNER KANTOREI**

Johannes Günther – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte ....  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:

Samstag, 11. November 2017, 17.30 Uhr

**BERNER KANTOREI UND ZÜRCHER KANTOREI ZU PREDIGERN**

H. Schütz: Herr, wenn ich nur dich habe

H. Schütz: Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren

Johannes Günther – Leitung

Pfr. Beat Allemann – Predigt

Daniel Glaus – Orgel

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

11. November 2017, 17.30 Uhr, DRITTLTZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR

**EMPORE**

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Ein Lied Davids. Behüte mich, Gott, denn bei dir suche ich Zuflucht. Ich spreche zum Herrn: Du bist Herr, mein Glück ist nur bei dir. An den Heiligen, die im Lande sind, an den Herrlichen habe ich grosses Gefallen. Zahlreich sind die Schmerzen derer, die einen anderen umwerben. Opfer von Blut will ich ihnen nicht bringen und ihren Namen nicht auf meine Lippen nehmen. Herr, du mein Besitz und Becher, du hältst mein Los in Händen. Auf schönes Land fiel mir die Messschnur, mein Erbe gefällt mir wohl. Ich preise den Herrn, der mich beraten hat, auch des Nachts mahnt mich mein Inneres. Allezeit habe ich den Herrn vor Augen, steht er mir zur Rechten, wanke ich nicht. Darum freut sich mein Herz und jauchzt meine Seele, auch mein Leib wird sicher wohnen.

Psalm 16,1–9

Lobpreis

Michael Praetorius (1571 – 1621)

0,5 Minuten

«Doxologie aus "Herre, nun lässt du deinen Diener»

Ehr sei Gott dem Vater und dem Sohn und heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit  
Amen

Gemeindelied  
(stehend)

649

«Dein, dein soll sein das Herze mein»

Gemeinde

Verse 1 + 3

Chor

Vers 2

Lesung

Johannes 6,53–69

Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch verzehrt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich durch den Vater lebe, so wird auch durch mich leben, wer mich isst. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Und mit diesem Brot ist es nicht wie mit dem, das die Väter gegessen haben und gestorben sind; wer dieses Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das sagte er in der Synagoge, als er in Kafarnaum lehrte. Viele nun von seinen Jüngern, die das hörten, sagten: Dieses Wort ist unerträglich, wer kann sich das anhören? Weil aber Jesus sehr wohl wusste, dass seine Jünger darüber murrten, sagte er zu ihnen: Daran nehmt ihr Anstoss? Was aber, wenn ihr den Menschensohn hinaufgehen seht, dorthin, wo er vorher war? Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch vermag nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben. Doch es sind einige unter euch, die nicht glauben. Jesus wusste nämlich von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn ausliefern sollte. Und er sprach: Darum habe

ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, dem es nicht vom Vater gegeben ist. Von da an zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht länger mit ihm. Da sagte Jesus zu den Zwölf: Wollt vielleicht auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens, und wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.

Motette Heinrich Schütz (1585 - 1672)  
«Herr, wenn ich nur dich habe» 3,5 Minuten  
(aus: Musikalische Exequien SWV 280)  
Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Kurzpredigt

Gemeindelied «...»  
(stehend)

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang Heinrich Schütz  
«Herr, nun lässtest du deinen Diener» 4,5 Minuten  
Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für alle Völker, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.  
Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben. Sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach. Sie sind in der Hand des Herren und keine Qual rührt sie an.

Segen

Orgel- NN (xx – xx)  
ausgangsspiel «...» XX

**BERNER KANTOREI UND ZÜRCHER KANTOREI  
ZU PREDIGERN**

Johannes Günther – Leitung  
Pfr. Beat Allemann – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte .....  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Kantatenvesper:  
Samstag, 18. November 2017, 17.30 Uhr  
BERNER KANTOREI  
H. Distler: Totentanz  
B. Reichel: Magnificat  
Johannes Günther – Leitung  
Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert – Predigt



# KANTATENVESPER IM BERNER MÜNSTER

18. November 2017, 17.30 Uhr, VORLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR

ABENDMAHLTISCH

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Ein Gebet des Mose, des Gottesmanns. Herr, ein Hort warst du uns von Generation zu Generation. Noch ehe Berge geboren wurden und Erde und Erdkreis in Wehen lagen, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschen. Denn in deinen Augen sind tausend Jahre wie der gestrige Tag, wenn er vorüber ist, und wie eine Wache in der Nacht. Du raffst sie dahin, ein Schlaf am Morgen sind sie und wie das Gras, das vergeht. Am Morgen blüht es, doch es vergeht, am Abend welkt es und verdorrt. All unsere Tage gehen dahin unter deinem Zorn, unsere Jahre beenden wir wie einen Seufzer. Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre. Und was an ihnen war, ist Mühsal und Trug. Denn schnell ist es vorüber, im Flug sind wir dahin. Unsere Tage zu zählen, lehre uns, damit wir ein weises Herz gewinnen. Kehre zurück, Herr! Wie lange noch? Habe Mitleid mit deinen Dienern. Sättige uns am Morgen mit deiner Gnade, so werden wir jubeln und uns freuen alle unsere Tage.

Psalm 90,1–6,9–10,12–14

Lobpreis

Hugo Distler (1908 - 1942)  
«Allein Gott in der Höh sei Ehr»

0,75 Minuten

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat, nun ist gross Fried ohn  
Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

Gemeindelied  
(stehend)

751 «Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig»  
Gemeinde Verse 1, 3 + 5  
Chor Verse 2 + 4

Lesung

1. Korinther 13,8–13  
Die Liebe kommt niemals zu Fall: Prophetische Gaben - sie werden zunichte werden; Zungenreden - sie werden aufhören; Erkenntnis - sie wird zunichte werden. Denn Stückwerk ist unser Erkennen und Stückwerk unser prophetisches Reden. Wenn aber das Vollkommene kommt, dann wird zunichte werden, was Stückwerk ist. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, überlegte wie ein Kind. Als ich aber erwachsen war, hatte ich das Wesen des Kindes abgelegt. Denn jetzt sehen wir alles in einem Spiegel, in rätselhafter Gestalt, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich ganz erkennen, wie ich auch ganz erkannt worden bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die grösste unter ihnen aber ist die Liebe.

Motette

Hugo Distler  
«Totentanz»

30 Minuten

**Erster Spruch:**

Lass alles, was du hast, auf dass du alles nimmst!  
Verschmäh die Welt, dass du sie tausendfach bekömmst!  
Im Himmel ist der Tag, im Abgrund ist die Nacht.  
Hier ist die Dämmerung: Wohl dem, der's recht betracht!

**Der Tod:** Zum Tanz, zum Tanze reiht euch ein:

Kaiser, Bischof, Bürger, Bauer,  
arm und reich und gross und klein,  
heran zu mir! Hilft keine Trauer.  
Wohl dem, der rechter Zeit bedacht,  
viel gute Werk vor sich zu bringen,  
der seiner Sünd sich losgemacht -  
Heut heisst's: Nach meiner Pfeife springen!

**Zweiter Spruch:**

Mensch, die Figur der Welt vergehet mit der Zeit.  
Was trotz'st du dann so viel auf ihre Herrlichkeit?

**Der Kaiser:** O Tod, dein jäh Erscheinen  
friert mir das Mark in den Gebeinen.

Mussten Könige, Fürsten, Herren  
sich vor mir neigen und mich ehren,  
dass ich nun soll ohn Gnade werden  
gleichwie du, Tod, ein Schleim der Erden?  
Der ich den Menschen Haupt und Schirmer -  
du machst aus mir ein Speis' der Würmer.

**Der Tod:** Herr Kaiser, warst du der Höchste hier,  
voran sollst du tanzen neben mir.

Dein war das Schwert der Gerechtigkeit,  
zu schlichten den Streit, zu lindern das Leid;  
doch Ruhm- und Ehrsucht machten dich blind,  
sahst nicht dein eigen grosse Sünd.  
Drum fällt dir mein Ruf so schwer in den Sinn. -  
Halt an, Bischof, den Tanz beginn!

**Dritter Spruch:**

Wann du willst gradeswegs ins ew'ge Leben gehn,  
so lass die Welt und dich zur linken Seite stehn!

**Der Bischof:** O lieber Herr, wo soll ich hin?

Nirgendwo kann ich dir entfliehn.  
Will ich vor, will ich hinter mich sehen,  
ich fühle dich, Tod, stets bei mir stehen.  
Was gilt vor dir mein frommer Stand?  
Muss alles lassen, was ich fand,  
und werd verachteter zur Stund  
als ein unrein stinkender Hund.

**Der Tod:** Besser als andere solltest du wissen,  
dass alle Menschen sterben müssen!

Du standest auf dem Erdenreich  
den Aposteln Gottes gleich;  
aber mit hoffärtigen Sitten  
bist du auf hohem Pferd geritten.  
Nun hat sich dein Stolz in Angst gewandt. -  
Edelmann, halt her dein Hand!

**Vierter Spruch:**

O Sünder, wann du wohl bedächtigst das kurze Nun,  
und dann die Ewigkeit: Du würdest nicht Böses tun!

**Der Edelmann:** Tod, ich bitt, du mögest einhalten!



Lass mich Luft holen vor deinem Schalten!  
Meine Zeit hab ich übel verbracht,  
Sterben hab ich gering geacht.  
Ich dachte nichts als Saufen und Prassen,  
schindet' und plagt' mein Untersassen.  
Nun soll ich reisen, ob ich nicht will,  
und weiss der Reise nicht das Ziel.

**Der Tod:** Hättst du dir die Armen mit deinem Gut  
zum Fürsprech gemacht, wär dir wohler zu mut;  
aber wer durfte von Not und Gebrechen  
vor dir grossem Herren sprechen!  
Deiner Pracht warst du gewärtig,  
für mein Kommen wenig fertig...  
nun bist du verstöret gar und ganz. -  
Meister Arzt, tritt an zum Tanz!

**Fünfter Spruch:**

Dein bester Freund, dein Leib, der ist dein ärgster Feind,  
er bind't und hält dich auf: Dein bester Freund, so gut er's immer  
meint!

**Der Arzt:** Ich bin dein Widerpart gewesen,  
half manchen Menschen vor dir genesen,  
die schwer in Seuchen litten Not.  
Kommst du nun zu mir selber, Tod,  
da hilft nicht Kunst noch Arznei,  
fühl gar umsonst den Puls dabei...  
Mein Schwachheit willst du all besehen;  
welch Urteil wird mir da geschehen?

**Der Tod:** Gerechter Wahrspruch soll dir werden  
nach deinen Werken hier auf der Erden.  
All dein Tun liegt Gott offenbar:  
Du brachtest manchen in Leibesgefahr,  
Arme und Kranke schatztest du schwer,  
gabst dein Wissen nicht billig her  
und prunktest hoch in Gelehrsamkeit. -  
Kaufmann, schnell, mach dich bereit!

**Sechster Spruch:**

Der Reiche dieser Welt, was hat er für Gewinn,  
dass er muss mit Verlust von seinem Reichtum ziehn?

**Der Kaufmann:** Wie sollt ich für dich bereitet sein!

Ich tat mein Geld in Häuser hinein,  
meine Böden sind voll Kornes getragen,  
meine Ware liegt auf Schiffen und Wagen...

Hab selbst viel schwere Fahrt getan -  
doch keine ging so hart mich an.

Könnt ich mein Rechnung klar abschliessen,  
möcht mich der Tod nicht so verdriessen.

**Der Tod:** Wer ehrlich seinen Handel führt,  
nicht mehr aufschlägt, als ihm gebührt,  
dem wird Gerechtigkeit geschehn,  
wenn alle vor dem Richter stehn.

Hast du auf keinen Trug gedacht,  
so ist dein Rechnung wohl gemacht,  
braucht keine Ziffer mehr hinein. -  
Komm her, Landsknecht, ich warte dein!

**Siebenter Spruch:**

Freund, Streiten ist nicht g'nug, du musst auch überwinden,  
wo du willst ew'ge Ruh und ew'gen Frieden finden!

**Der Landsknecht:** Ich weiss, mich meinet der Tod.

Schuf andern oft Todesnot -  
nun hat sich das scharfe Schwert  
wider mich selber gekehrt.

Will denn niemand mir Gnade geben?

Ich bitt dich, Tod, lass mich noch leben,  
lass mich noch Gotte dienen bass  
den ich bei meinem Handwerk vergass!

**Der Tod:** Tritt nur hervor, dir hilft kein Klagen;

musst deinen Packen selber tragen;

glaub schon, er lastet dir genug.

Dein Werke zeugen ohne Trug,

was Gut und Böses du getan;

der Lohn wird dir bemessen dran.

Niemand kann dich vom Urteil lösen. -

Schiffmann, dein Zeit ist hie gewesen!

**Achter Spruch:**

Die Welt ist deine See, der Schiffmann Gottes Geist,

das Schiff dein Leib, die Seel ist's, die nach Hause reist.

**Der Schiffer:** Ich weiss nicht, Tod, wie es konnt geschehn -

ich hab dich oft mir nah gesehn;

aber wenn ich an Land gesessen,

war aller guter Vorsatz vergessen.

Mein alter Adam, frech und geil,

betrog mich um mein besser Teil.

Nun steh ich in der Sünden Not,

hilf mir, lieber Herr, durch deinen Tod!

**Der Tod:** Hätt'st du Gottes Wort von Jugend an

recht vor deine Augen getan

und fleissig dein Werk danach geübt

so ständst du nicht um dich selber betrübt.

Du sahst genugsam das End vor Augen;

nun will dein Reue wenig taugen.

Zieh ein die Segel, lass dein Sach! -

Komm, frommer Mann, folg mir gemacht!

**Neunter Spruch:**

Das überlichte Licht schaut man in diesem Leben

nicht anders, als wenn man schier ins Dunkle sich begeben.

**Der Klausner:** Das Sterben bringt mir wenig Leid;

wär ich nur recht von Grund bereit

und mein Gewissen frei und rein!

Oft brach der Böse bei mir ein

mit Anfechtungen schwer und gross.

Herr, mach mich meiner Sünden los!

Ich bekenn und bereu sie von Herzensgrund.

Sei mir gnädig zur letzten Stund!

**Der Tod:** Du magst wohl fröhlich tanzen gehn,

im Himmel wirst du auferstehn.

Solche Arbeit, wie du sie getan,

heftet der Seele Flügel an.

Dein Beispiel wär vielen zu Frommen,

würd ihnen nicht so hart ankommen;

aber nun stehn sie da gar sauer. -  
Tritt ein in den Reigen, Ackerbauer!

**Zehnter Spruch:**

Freund, wer in jener Welt will lauter Rosen brechen,  
den müssen z'vor allhier die Dornen g'nugsam stechen.

**Der Bauer:** Mit Tanzen weiss ich nicht Bescheid,  
ich hab mein ganze Lebenszeit  
mit schwerer Arbeit hingebracht  
trug Sorg und Müh bei Tag und Nacht,  
wie ich den Acker dazu brächt,  
dass er viel Ernte geben möcht.  
Stets war ich bang um Zehnt und Pacht;  
Deiner hab' ich nicht gedacht.

**Der Tod:** Wenn ich dein Tagwerk wohl anseh,  
mein ich, dass Gott dich nicht verschmäh.  
Dein Einsaat ist, wie auf dem Feld,  
auch in dem Himmel wohl bestellt.  
Gott wird dir alle Müh zumal  
droben lohnen in seinem Saal.  
Drum fürcht dich nun nicht allzusehr. -  
Schön Jungfrau, nach dir steht mein Begehr!

**Elfter Spruch:**

Auf, auf, der Bräut'gam kömmt: Man geht mit ihm nicht ein,  
wo man des Augenblicks nicht kann bereitet sein.

**Die Jungfrau:** Könnt ich doch einen Korb dir geben,  
noch jung und schön ein bisschen leben!  
Der Welt Lust fang ich an zu schmecken;  
wer mocht unliebre Zeit aushecken?  
Pfui, dass du hinter mich gegangen,  
in deinem Netze mich zu fangen!  
O lass mich noch kosten das Glück der Erden!  
will fromm in meinem Alter werden.

**Der Tod:** Bei Nacht umgehen gleich den Dieben,  
das ist mein echt und recht Belieben.  
Wer jung ist, zeitig in sich kehr!  
Der Menschen Lüste trügen sehr.  
Niemand hat hier ein bleibende Statt;  
der Welt Lust seid ihr balde satt.  
Tanzt willig drum nach meiner Weis'! -  
Geh, heb dich von dein'm Lager, Greis!

**Zwölfter Spruch:**

Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil und Zeit  
so kehr dich nur zu Gott ins Nun der Ewigkeit.

**Der Greis:** O Tod, wie hab ich auf dich geharrt!  
War allzu lang mein Leidensfahrt.  
Konntest mich armen Alten nicht finden?  
War dir gesetzt, zu strafen mein Sünden?  
Krankheit ist wohl eine schwere Plag,  
wie die Welt heut fährt, ich nicht sehen mag.  
So wolle Gott meine Fehle vergeben,  
mich einlassen in sein ewiges Leben.

**Der Tod:** Komm, Alter, fass mich bei der Hand,  
du sollst nun in das ander Land.  
Dein Leiden wirst du bald vergessen,  
wenn du vor Gottes Fuss gesessen.

Da gehn der Engel Melodein  
lieblich zu deinen Ohren ein;  
all Streit will sich in Einklang fügen. -  
Folg nun, klein Kindlein in der Wiegen!

**Dreizehnter Spruch:**

Die Seele, welche hier noch kleiner ist als klein,  
wird in dem Himmelreich der schönste Engel sein.

**Das Kind:** O Tod, wie soll ich das verstehn,  
ich soll tanzen und kann nicht gehn?  
wie magst du deinen Ruf anheben,  
dass ich soll sterben vor meinem Leben,  
abscheiden, eh ich angekommen,  
eh denn gegeben, werden genommen?  
Wie weinet meine Mutter so sehr!  
O gib mich der Erden wieder her!

**Der Tod:** Gott weiss, warum er mich pfeifen schickt,  
und wen er ohn Sünd zu sich entrückt.  
Gott weiss, weshalb er die Guten und Bösen  
lässt lang, lässt kurz hie treiben ihr Wesen.  
Ich pfeif euch zum Frieden, ich pfeif euch zur Qual,  
ich pfeif euch in Gottes ewigen Saal.  
Ich pfeife so laut, dass jeder mich hört -  
Wer ist's, der sich zu Gotte kehrt?

**Vierzehnter Spruch:**

Die Seele, weil sie ist geboren zur Ewigkeit,  
hat keine wahre Ruh in Dingen dieser Zeit.  
Drum ist's verwunderlich, dass du die Welt so liebst,  
und aufs Vergängliche dich allzusehr begibst.

Kurzpredigt

Gemeindelied  
(stehend)

«...»

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang

Bernhard Reichel (1901 - 1992)  
«Magnifikat»

2,5 Minuten

Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in Deo  
salutari meo. Gloria Patri, Gloria Filio, Gloria et Spiritui Sancto.

*Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freuet sich  
über Gott, meinen Heiland. Ehre sei dem Vater und dem  
Sohne und dem heiligen Geist.*

Segen

Orgel-  
ausgangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» XX

**BERNER KANTOREI**

Johannes Günther – Leitung

Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert – Predigt

Daniel Glaus – Orgel

Kollekte

....

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:

Samstag, 25. November 2017, 17.30 Uhr

BERNER MÜNSTER KINDER- UND JUGENDCHOR

M. Hauptmann: Mein Seel' ist stille zu Gott

J. Berthier: Magnificat

Johannes Günther – Leitung

Pfr. Beat Allemann – Predigt

Daniel Glaus – Orgel

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

25. November 2017, 17.30 Uhr, EWIGKEITSSONNTAG

ABENDMAHLTISCH

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Ein Wallfahrtslied. Von David. Herr, mein Herz will nicht hoch hinaus, und meine Augen blicken nicht hochmütig, ich gehe nicht mit grossen Dingen um, mit Dingen, die mir zu wunderbar sind. Fürwahr, ich habe meine Seele besänftigt und beruhigt; wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie das entwöhnte Kind ist meine Seele ruhig in mir. Harre, Israel, auf den Herrn von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 131,1–3

Lobpreis

Paul Kickstat (1893 - 1959)  
«Soli Deo Gloria»

2 Minuten

Gloria, gloria, soli Deo gloria.

*Gott allein sei die Ehr*

Gemeindelied  
(stehend)

162                    «Gott ist gegenwärtig»  
Gemeinde            Verse 1, 5 + 7  
Chor                   Verse 2 + 6

Lesung

1. Könige 19,1–13

Und Achab berichtete Isebel alles, was Elija getan hatte und wie er alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte. Da sandte Isebel einen Boten zu Elija und sprach: Die Götter sollen mir antun, was immer sie wollen - morgen um diese Zeit werde ich dich so zurichten, dass du wie einer von ihnen bist. Und als er das sah, machte er sich auf und lief um sein Leben. Und er kam nach Beer-Scheba, das zu Juda gehört, und dort liess er seinen Burschen zurück, er selbst aber ging in die Wüste, eine Tagesreise weit. Und als er dort war, setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod, und er sprach: Es ist genug, Herr, nimm nun mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Vorfahren. Dann legte er sich hin, und unter einem Ginsterstrauch schlief er ein. Aber plötzlich berührte ihn ein Bote und sprach zu ihm: Steh auf, iss! Und als er hinsah, sieh, da waren an seinem Kopfende ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und er ass und trank und legte sich wieder schlafen. Der Bote des Herrn aber kam zum zweiten Mal und berührte ihn und sprach: Steh auf, iss, denn der Weg, der vor dir liegt, ist weit. Da stand er auf und ass und trank, und durch diese Speise wieder zu Kräften gekommen, ging er vierzig Tage und vierzig Nächte lang bis zum Gottesberg Choreb. Und dort kam er zu einer Höhle, und er übernachtete dort. Und sieh, da erging an ihn das Wort des Herrn, und er sprach zu ihm: Was tust du hier, Elija? Und er sprach: Ich habe wahrlich geeifert für den Herrn, den Gott der Heerscharen! Denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie niedergerissen und deine Propheten haben sie mit dem Schwert umgebracht. Und ich allein bin übrig geblieben, sie aber haben danach getrachtet, mir das Leben zu nehmen. Da sprach er: Geh

hinaus und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Und sieh - da ging der Herr vorüber. Und vor dem Herrn her kam ein grosser und gewaltiger Sturmwind, der Berge zerriss und Felsen zerbrach, in dem Sturmwind aber war der Herr nicht. Und nach dem Sturmwind kam ein Erdbeben, in dem Erdbeben aber war der Herr nicht. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, in dem Feuer aber war der Herr nicht. Nach dem Feuer aber kam das Flüstern eines sanften Windhauchs. Als Elija das hörte, verhüllte er sein Angesicht mit seinem Mantel. Dann ging er hinaus und trat an den Eingang der Höhle. Und sieh, da sprach eine Stimme zu ihm: Was tust du hier, Elija?

Motette Moritz Hauptmann (1792 - 1868)  
«Mein Seel' ist stille zu Gott» 2 Minuten

Meine Seel' ist stille zu Gott, denn er ist meine Hoffnung, mein Schutz, mein Heil!  
Meine Seele harret des Herrn, denn er ist mein Gott, meine Macht, mein Hort, meine Hilf', ist meine Hoffnung, mein Schutz, mein Heil!  
Ich bau' auf ich, bau' auf Gott, den Herrn! Meine Seel' ist stille, meine Seel' ist stille, meine Seele harret, harret des Herrn!  
Er ist mein Schutz, Gott ist mein Heil, meine Hilf', ist meine Hoffnung, mein Schutz, mein Heil, Gott mein Heil!  
(nach Psalm 62,2 + 7)

Kurzpredigt

Gemeindelied «...»  
(stehend)

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang Jacques Berthier (1923 - 1994)  
«Magnificat» 2 Minuten

Magnificat, magnificat,  
agnificat anima mea Dominum.  
Magnificat, magnificat,  
magnificat anima mea!

*Meine Seele preist den Herrn*

Segen

Orgel- NN (xx – xx)  
ausgangsspiel «...» XX

**BERNER MÜNSTER KINDERCHOR**  
Jeannine Camenzind und Katrin Günther – Leitung  
Pfr. Beat Allemant – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte .....  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:

Samstag, 2. Dezember 2017, 17.30 Uhr  
BERNER KANTOREI: JUNGE KANTOREI AD HOC  
L. Graap: O Heiland, reiss die Himmel auf  
J. Eccard: Übers Gebirg Maria ging  
Johannes Günther – Leitung  
Pfr. Klaus Bäumlín – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel



# VESPER IM BERNER MÜNSTER

2. DEZEMBER 2017, 17.30 Uhr, 1. ADVENT

ABENDMAHLTISCH

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Gott der Heerscharen, wende dich um, blicke vom Himmel herab und sieh, nimm dich dieses Weinstocks an und des Stamms, den deine Rechte gepflanzt hat, des Sprosses, den du dir gezogen hast. Er ist abgeschnitten und im Feuer verbrannt, vor dem Drohen deines Angesichts kommen sie um. Deine Hand sei über dem Menschen zu deiner Rechten, über dem, den du dir grossgezogen hast. Von dir werden wir nicht weichen, erhalte uns am Leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. Herr, Gott der Heerscharen, lass uns zurückkehren, lass dein Angesicht leuchten, so ist uns geholfen.

Psalm 80,15-20

Lobpreis

Johannes Günther (\*1963)

1 Minute

«Doxologie» Improvisation nach Rorate Coeli und RG 361

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, dem Heil'gen Geist in einem Thron, der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Gemeindelied  
(stehend)

361 «O Heiland, reiss die Himmel auf»  
Gemeinde Verse 1, 3 + 5  
Chor Verse 2 + 4

Lesung

Jesaja 63,15–19 / 64,1-4

Schau herab vom Himmel und sieh herab von der Wohnung deiner Heiligkeit und deiner Herrlichkeit! Wo sind dein Eifer und deine Kraft? Das Aufwallen deiner Gefühle und dein Erbarmen - mir hast du es nicht gezeigt. Du bist doch unser Vater! Abraham hat nichts von uns gewusst, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater, Unser-Erlöser-seit-uralten-Zeiten ist dein Name. Warum, HERR, lässt du uns umherirren, fern von deinen Wegen, verhärtetest unser Herz, so dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Diener, um der Stämme deines Erbbesitzes willen. Für eine kurze Zeit haben sie dein heiliges Volk enteignet, dein Heiligtum haben unsere Feinde zertreten. Wir sind wie die geworden, über die du nie geherrscht hast, über denen dein Name nicht ausgerufen wurde. Hättest du doch schon den Himmel zerrissen, wärest schon herabgestiegen, so dass die Berge vor dir erbebt wären, wie Feuer Reisig entzündet, wie Feuer Wasser zum Aufwallen bringt, um deinen Name bekannt zu machen bei deinen Feinden. Die Nationen zittern vor dir, wenn du wunderbare Dinge tust, auf die wir nicht zu hoffen wagen. Wenn du herabsteigst, beben die Berge vor dir. Und nie zuvor hat man davon gehört, nie haben wir davon gehört: Kein Auge hat je einen Gott ausser dir gesehen, der solches tut für die, die auf ihn warten. Du kommst dem entgegen, der freudig Gerechtigkeit übt, denen, die auf deinen Wegen an dich denken. Aber sieh, du warst zornig, und wir haben auf ihnen lange gesündigt und werden doch gerettet.

Motette

Lothar Graap (\*1933)  
«O Heiland, reiss die Himmel auf»

4 Minuten

O Heiland, reiss die Himmel auf,  
herab, herab vom Himmel lauf,  
reiss ab vom Himmel Tor und Tür,  
reiss ab, wo Schloss und Riegel für.

O Gott, ein' Tau vom Himmel giess,  
im Tau herab, o Heiland, fliess.  
Ihr Wolken, brecht und regnet aus  
den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,  
dass Berg und Tal grün alles werd.  
O Erd, herfür dies Blümlein bring,  
o Heiland, aus der Erden spring.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,  
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?  
O komm, ach komm vom höchsten Saal,  
komm, tröst uns hier im Jammertal.

O klare Sonn, du schöner Stern,  
dich wollten wir anschauen gern;  
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein  
in Finsternis wir alle sein.

Hier leiden wir die grösste Not,  
vor Augen steht der ewig Tod.  
Ach komm, führ uns mit starker Hand  
vom Elend zu dem Vaterland.

Da wollen wir all danken dir  
unserem Erlöser, für und für,  
da wollen wir all loben dich;  
je aller Zeit und ewiglich.

Kurzpredigt

Gemeindelied  
(stehend)

«...»

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang

Johann Eccard (1553 - 1611)  
«Übers Gebirg Maria ging»

4 Minuten

Übers Gebirg Maria geht zu ihrer Bas Elisabeth. Sie grüsst die  
Freundin die vom Geist freudig bewegt Maria preist und sie des  
Herren Mutter nennt; Maria ward fröhlich und sang: Mein Seel den  
Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet; er ist mein Heiland,  
fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein. Was bleiben immer wir  
daheim? Lasst uns auch aufs Gebirge gehn, da eins dem andern  
spreche zu, des Geistes Gruss das Herz aufte, davon es freudig  
wird und spring, der Mund in wahren Glauben sing: Mein Seel den

Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet; er ist mein Heiland,  
fürchtet ihn er will allzeit barmherzig sein.

Segen

Orgel-                    NN (xx – xx)  
ausgangsspiel        «...» XX

**BERNER KANTOREI: JUNGE KANTOREI AD HOC**

Johannes Günther – Leitung  
Pfr. Klaus Bäumlín – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte                ....  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:

Samstag, 9. Dezember 2017, 17.30 Uhr

BERNER MÜNSTER KINDER- UND JUGENDCHOR

G. A. Homilius: Kommt herzug, lasset uns dem Herrn frohlocken

J. D. Zelenka: Magnifikat anima mea Dominum

Zoë Brookshaw – Sopran

Les Passions de l'Ame, Meret Lüthi – Leitung

Johannes Günther – Leitung

Pfr. Beat Allemánd – Predigt

Daniel Glaus -- Orgel

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

9. Dezember 2017, 17.30 Uhr, 2. ADVENT

ABENDMAHLTISCH

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Ein Psalm Davids. Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und die ihn bewohnen. Denn er ist es, der sie auf Meeren gegründet, über Strömen fest errichtet hat. Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn, wer an seine heilige Stätte treten? Wer reine Hände hat und ein lauter Herz, wer nicht auf Nichtiges seinen Sinn richtet und nicht falsch schwört. Der wird Segen empfangen vom Herrn und Gerechtigkeit vom Gott seiner Hilfe. Das ist das Geschlecht derer, die nach ihm fragen, die dein Angesicht suchen, Jakob. Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, erhebt euch, ihr uralten Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit. Wer ist der König der Herrlichkeit? Der HERR, der Starke und Held, der Herr, der Held im Kampf. Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, erhebt euch, ihr uralten Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit. Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit.

Psalm 24,1–10

Lobpreis

Giovanni Alberto Ristori (1692 - 1753)

1,5 Minuten

«Alleluja» aus: Motetto Pastorale

Alleluja

Gemeindelied  
(stehend)

363

«Mach hoch die Tür»

Gemeinde

Verse 1 + 5

Chor

Verse 2

Lesung

Offenbarung 5,1-5, (6–14)

Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron sass, eine Buchrolle, inwendig und auf der Rückseite beschrieben, versiegelt mit sieben Siegeln. Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme rief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen? Und niemand im Himmel oder auf der Erde oder unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen und hineinzuschauen. Und ich weinte sehr, weil niemand zu finden war, der würdig gewesen wäre, das Buch zu öffnen und hineinzuschauen. Und einer von den Ältesten sagt zu mir: Weine nicht! Siehe, den Sieg errungen hat der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross Davids; er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.

(Und ich sah zwischen dem Thron und den vier Wesen, in der Mitte der Ältesten, ein Lamm stehen, das geschlachtet zu sein schien; es hatte sieben Hörner und sieben Augen - das sind die sieben Geisteswesen Gottes, die in die ganze Welt hinausgesandt sind. Und es kam und empfing das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron sass. Und als es das Buch empfangen hatte, fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder. Und jeder von ihnen hatte eine Harfe und goldene Schalen, voll Räucherwerk - das sind die Gebete der Heiligen. Und sie singen ein neues Lied: Würdig bist du, das Buch zu empfangen und seine Siegel zu öffnen,

denn du bist geschlachtet worden und hast erkauft mit deinem Blut für Gott Menschen aus jedem Stamm und jeder Sprache, aus jedem Volk und jeder Nation. Und du hast sie für unseren Gott zu einem Königreich und zu einer Priesterschaft gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. Und ich schaute und vernahm die Stimme vieler Engel rings um den Thron, die Wesen und die Ältesten, und ihre Zahl war Myriaden über Myriaden und tausend und abertausend, und sie verkündeten mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen Macht und Reichtum und Weisheit und Kraft und Ehre und Preis und Lob. Und jedes Geschöpf im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer, und alles, was darin ist, hörte ich rufen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm seien Lob, Ehre und Preis und die Herrschaft, von Ewigkeit zu Ewigkeit. 14 Und die vier Wesen sprachen: Amen. Und die Ältesten fielen nieder und beteten.)

Motette

Gottfried August Homilius (1714 – 1785)

«Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken» **3,5 Minuten**

Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils! Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! Denn der Herr ist ein grosser Gott und ein grosser König über alle Götter.

Kurzpredigt

Gemeindelied  
(stehend)

«...»

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang

Jan Dismas Zelenka (1689 - 1745)

«Magnifikat anima mea Dominum»

**4 Minuten**

Magnificat anima mea Dominum,  
et exultavit spiritus meus in Deo salvatore meo,  
quia respexit humilitatem ancillae suae.  
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes,  
quia fecit mihi magna, qui potens est,  
et sanctum nomen eius,  
et misericordia eius [in progenies et progenies]<sup>1</sup>  
timentibus eum.  
Fecit potentiam in brachio suo,  
dispersit superbos mente cordis sui;  
deposuit potentes de sede  
et exaltavit humiles;  
esurientes implevit bonis  
et divites dimisit inanes.

*Meine Seele erhebt den Herren,  
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;  
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.  
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-  
kind;  
denn er hat grosse Ding an mir getan,  
der da mächtig ist und des Name heilig ist.*

*Er übet Gewalt mit seinem Arm  
und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.  
Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl  
und erhöht die Niedrigen.  
Die Hungerigen füllet er mit Gütern  
und lasset die Reichen leer.*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen  
Geiste,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.*

Segen

Orgel-                    NN (xx – xx)  
ausgangsspiel        «...» XX

**BERNER MÜNSTER KINDER- UND JUGENDCHOR**

Zoë Brookshaw – Sopran  
Les Passions de l'Ame, Meret Lüthi – Leitung  
Johannes Günther – Leitung  
Pfr. Beat Allemann – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte                ....  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:  
Samstag, 16. Dezember 2017, 17.30 Uhr  
BERNER KANTOREI  
Z. Kodaly: Veni, veni Emmanuel  
G. Franc: Hoch hebt den Herrn mein Herz  
Johannes Günther – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

# VESPER IM BERNER MÜNSTER

16. Dezember 2017, 17.30 Uhr, 3. ADVENT

EMPORE

Orgel-  
eingangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» xx

Gnadengruss

Psalm

Lass uns, Herr, deine Güte schauen, und schenke uns deine Hilfe. Ich will hören, was Gott spricht; der Herr, er verkündet Frieden seinem Volk und seinen Getreuen, damit sie nicht wieder der Torheit verfallen. Nahe ist denen seine Hilfe, die ihn fürchten, dass Herrlichkeit wohne in unserem Land. Gnade und Treue finden zusammen, es küssen sich Gerechtigkeit und Friede. Treue sprosst aus der Erde, und Gerechtigkeit schaut vom Himmel hernieder. Der Herr gibt das Gute und unser Land seinen Ertrag. Gerechtigkeit geht vor ihm her und bestimmt den Weg seiner Schritte.

Psalm 85,8–14

Lobpreis

Johannes Günther (\*1963)  
«Doxologie» Improvisation I **in e**

1 Minute

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn. Dem Heil'gen Geist in einem Thron. Der Heiligen Dreifaltigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Gemeindelied  
(stehend)

362 «Gott send herab uns deinen Sohn»  
Gemeinde Verse 1, 3 + 8  
Chor Verse 2 + 4

Lesung

Römerbrief 15,7–13

Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, zur Ehre Gottes. Ich sage nämlich: Um der Wahrhaftigkeit Gottes willen ist Christus zum Diener der Beschnittenen geworden, um die Verheissungen, die an die Väter ergangen sind, zu bekräftigen. Die Heiden aber sollen um der Barmherzigkeit willen Gott preisen, wie geschrieben steht: *Darum werde ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingend.* Und an anderer Stelle heisst es: *Freut euch, ihr Völker, zusammen mit seinem Volk.* Und an anderer Stelle: *Preiset, all ihr Völker, den Herrn, loben sollen ihn all seine Völker.* Jesaja wiederum sagt: *Ausschlagen wird die Wurzel Isais, und hervortreten wird, der sich erhebt, um über die Völker zu herrschen; auf ihn werden die Völker hoffen.* Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, den er euch schenkt, und ihr werdet im Überfluss teilhaben an der Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes.

Motette

Zoltán Kodály (1882 - 1967)  
«Veni, veni Emmanuel»

2,5 Minuten

Veni, veni Emmanuel! Captivum solve Israel! Qui gemit in exilio, Privatus Dei Filio. Gaude, gaude, Emmanuel. Nascetur pro te, Israel.

Veni o lesse virgula! Ex hostis tuos ungula, De specu tuos tartari Educ, et antro barathri. Gaude.

Veni, veni o oriens! Solare nos adveniens, Noctis depelle nebulas, Dirasque noctis tenebras. Gaude.

Veni clavis Davidica! Regna reclude coelica, Fac iter tutum superum, Et claude vias inferum. Gaude.  
Veni, veni Adonai! Qui populo in Sinai legem dedisti vertice, In maiestate gloriae. Gaude. Amen.

*Komm, Emanuel, errette das gefangene Israel, das in der Verbannung seufzt, des Gottessohns beraubt.  
Freu dich, Emanuel wird für dich, Israel, geboren.  
Komm, du Zweig Jesse, führe die Deinen heraus aus der Krallen des Feindes, aus der Höhle des Tartarus und dem Schlund des Abgrundes. Freu dich.  
Komm, du Aufgang, Sonne, die sich uns naht. Vertreibe die Nebel der Nacht und die Schrecken der Finsternis.  
Freu dich.  
Komm, du Schlüssel Davids. Schliesse das himmlische Reich auf, mach den Weg nach oben gerade, verriegle den Weg in die Unterwelt. Freu dich.  
Komm, Herr, der du dem Volk auf dem Berge Sinai das Gesetz gabst in erhabenem Glanze. Freu dich. Amen.*

Kurzpredigt

Gemeindelied  
(stehend)

«...»

Unser Vater  
(stehend)

Lobgesang

Guillaume Franc (um 1505 - 1570)  
«Hoch hebt den Herrn mein Herz»

2,5 Minuten

Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele, den grossen Gott, dem ich mein Heil befehle. Dass er mein Heiland ist, frohlockt mein Geist, der seinen Gott, den Herrn und Retter, preist.  
Er hat auf meine Niedrigkeit gesehen, und grosse Dinge sind an mir geschehen. Barmherzig ist er jeglichem Geschlecht, das Ehrfurcht kennt und wahrt sein heilig Recht.  
Gewaltige stösst er von ihren Thronen; wer niedrig stand, darf hoch in Ehren wohnen. Die Reichen lässt er leer im Überfluss, macht Arme reich, macht satt, wer darben muss.  
Er denkt wohl der Barmherzigkeit und Güte, dass er die Seinen väterlich behüte. Wie er verhies: Sein Volk, sein Eigentum bleibt ewiglich zu seines Namens Ruhm.  
Ehre sei Gott, dem Vater und dem Sohne, dem heiligen Geist in einem Himmelsthronen: der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Segen

Orgel-  
ausgangsspiel

NN (xx – xx)  
«...» XX



**BERNER KANTOREI**

Johannes Günther – Leitung  
Pfrn. Esther Schläpfer – Predigt  
Daniel Glaus – Orgel

Kollekte

....

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Nächste Vesper:

Samstag, 6. Januar 2018, 17.30 Uhr

**BERNER KANTOREI**

P. Cornelius: Drei Könige wandern von Morgenland

C. V. Stanford: Lord, now lettest thou

Johannes Günther – Leitung

NN – Predigt

Daniel Glaus – Orgel